

Vorspiel : CD – Eröffnungschor Weihnachtsoratorium J.S.Bach

Begrüßung 1.Tim. 3,16

Groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens:
Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln,
gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt,
aufgenommen in die Herrlichkeit.

Lied : 35, 1 – 4 Nun singet und seid froh

Gebet

Lesung : Johannes 1, 1 – 5. 9 – 14

Lied : 544, 1 – 6 + 11 Wir singen dir, Immanuel

Anspiel : Why - Nacht (Konfirmanden)

Lied : 32, 1 - 4 Zu Bethlehem geboren

Predigt : 1.Johannes 3, 1 - 2 Pastor Alfred Sinn

Lied : 53, 1 – 3 Als die Welt verloren

Mitteilungen

Gebet Segen

Lied : 66, 1 + 5 + 9 Jesus ist kommen

Orgelnachspiel

Anspiel: Why - Nacht von Norbert Schnabel

Personen : Reporter (*Pastor Sinn*), Mandelverkäufer (*Maris Schröder*),
Kerzenverkäuferin (*Levke Hahn*), Plätzchenverkäufer (*Hannes Heike*)

Zwischen den aufgebauten Ständen eines Weihnachtsmarktes erscheint ein TV-Reporter, seinen Kameramann (mit Kamera) im Schlepptau.

Reporter (*die rechte Hand am Ohr, in der Linken ein Mikrofon*):

Hallo Mainz? Mainz, könnt Ihr mich hören? (*Er wendet sich zum Kameramann*) Eben waren sie noch da... Immer derselbe Mist. Mainz? Hallo! Wo seid Ihr? Können wir... Ah, jetzt... Ja, wir sind soweit. Okay, in zehn Sekunden. (*Er gibt dem Kameramann mit hochgerecktem Daumen ein Zeichen, stellt sich in Positur und beginnt nach genau zehn Sekunden zu strahlen; der Kameramann nimmt ihn von vorne auf*)

Herzlich willkommen, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, zu einer neuen Folge von 'Wieso - weshalb - warum? Riten und Bräuche von gestern für Leute von heute erklärt'. Wir sind heute live auf dem Weihnachtsmarkt in Heide. An den Ständen herrscht ein reges Treiben, der Duft von gebrannten Mandeln, frischen Waffeln und Haselnussmakronen erfüllt die Luft, nun ja. Weihnachten ist das alte Fest der Lichter und des Schenkens, in dem unsere Sehnsucht nach Frieden und Gemeinschaft seinen tiefsten Ausdruck findet. Doch wo liegen eigentlich die Ursprünge dieser von Kerzenschein und Tannengrün, von Stollen und Spekulatius erfüllten Zeit? Wir wollen zunächst einmal in einer kleinen Umfrage hören, was heute noch über die Wurzeln und die ursprüngliche Bedeutung von Weihnachten bekannt ist. (*Er geht auf einen der Stände zu und befragt einen Mandelverkäufer*) Ich möchte...

Mandelverkäufer: Was darf's denn sein? Die Packung gebrannte Mandeln zu 1,50 oder lieber die mit Schokoguss zu 1,80? Wenn sie vier Tüten nehmen, gibt's eine gratis...

Reporter: Nein nein, ich möchte Ihnen nur eine Frage stellen...

Mandelverkäufer: Ach so. Gut, was darf's denn sein?

Reporter: Können Sie uns sagen, warum das Weihnachtsfest ursprünglich gefeiert wurde?

Mandelverkäufer: Klar doch, weiß ich, weiß ich... Warten Sie mal, das war... das war... ich hab's gleich, es liegt mir auf der Zunge... Also, das muss... hat da nicht der... der Zar von Russland? Nee, der nicht... Ah, jetzt! Der Schah von Persien, ein ägyptischer Pharao, Ramona hieß der, glaub ich, und noch so einer, wer war das noch gleich... ich komm nicht drauf... jedenfalls haben die drei diesen Jesus besucht und haben ihm Geschenke gebracht, ich glaube zur Konfirmation. Und daher kommt das mit dem Schenken, seit der Zeit. Ich finde, das ist ein wunderbarer Brauch, wärmt das Herz und füllt die Kasse, was will man mehr?

Reporter: Ah ja...

Mandelverkäufer: Ha, jetzt fällt mir's ein! Der dritte! Das kann natürlich nur der Papst gewesen sein! Wer sonst? Der muss ja dabei gewesen sein, der ist ja sowieso ständig kreuz und quer unterwegs durch die Welt.

Reporter: Und... ähhh... und was hat der Papst diesem Jesus wohl geschenkt?

Mandelverkäufer: Mein lieber Scholli, Sie können aber Fragen stellen! Was wird der ihm wohl geschenkt haben? Bestimmt... ähhh.... also, ich denk' mal...eine Bibel, was sonst? Die wird ja heute noch zur Konfirmation verschenkt, das geht bestimmt auf damals zurück, die Kirche ist ja immer sehr für Tradition...

Reporter: Ich danke Ihnen herzlich.

Mandelverkäufer: Bitte bitte, jederzeit, jederzeit... Wenn Sie noch ein Tütchen Mandeln mitnehmen möchten...?

Reporter: Nein danke... *(Er wendet sich zum nächsten Stand, an dem Kerzen verkauft werden.)*
Darf ich Ihnen kurz eine Frage stellen?

Kerzenverkäuferin: Wenn Sie's wirklich kurz machen...

Reporter: Wissen Sie, warum man seit alters her den Weihnachtsabend die 'Heilige Nacht' nennt?

Kerzenverkäuferin *(lacht)*: Ist das ein Quiz oder was? Also, das ist ja wirklich unterste Stufe, 500-Euro-Frage, würd' ich mal sagen... Wegen des Liedes natürlich.

Reporter: Äh, wie? Wegen des ...

Kerzenverkäuferin: Wegen des Liedes! Hör'n Sie schlecht?

Reporter: Doch doch, ich hör ganz gut, aber ich verstehe nicht ganz...

Kerzenverkäuferin: Na, Sie stellen sich ja selten blöd an! *(stimmt 'Stille Nacht' an)* 'Stille Nacht, heilige Nacht...' Das haben die doch gesungen damals, bei der Krippe, das weiß man doch!

Reporter: Wer hat das gesungen?

Kerzenverkäuferin: Na, die Hirten, wer denn sonst? Schallplatten gab's ja damals noch keine... *(lacht über ihren eigenen Witz)* Na ja, und seither heißt der Weihnachtsabend eben 'Heilige Nacht', und das Lied, das singen wir ja heut' noch, weil uns Weihnachten so viel bedeutet. Eine liebenswerte Tradition, und... *(beugt sich zum Reporter vor und flüstert)* ...gut fürs Geschäft ist es natürlich auch...

Reporter: Na dann, weiterhin gute Geschäfte... *(Er geht zum nächsten Stand, an dem Plätzchen angeboten werden)* Also gut, wagen wir noch einen letzten Versuch... Würden Sie uns eine Frage beantworten?

Plätzchenverkäufer: Ich bin ja nur Vertretung hier, ich kann da gar nix sagen, ich kenn' die Rezepte nicht, meine Frau ist gleich wieder da, warten Sie doch einen Moment...

Reporter: Ich hab' nur eine Frage zu Weihnachten...

Plätzchenverkäufer: Na, sagen Sie das doch gleich! Wissen Sie, ich werd' hier ständig nach den Rezepten gefragt, und ich hab' doch gar keine Ahnung vom Backen... Also, was wollen Sie denn wissen?

Reporter: Was meinen Sie: Warum feiern wir überhaupt Weihnachten? Woher kommt dieses Fest?

Plätzchenverkäufer: Na ja... ich würd' mal sagen... ist ein... kirchliches Fest. Wahrscheinlich das erste, ich meine, das allererste. Oder war Ostern früher? Das weiß ich jetzt nicht so ganz genau.

Nageln Sie mich da nicht fest, so wichtig ist das ja auch wieder nicht...
Also Weihnachten, das war...wenn ich mich recht erinnere, da ist dieser Jesus...
also der ist da...

Reporter: Ja?

Plätzchenverkäufer: ... getauft worden! Genau. Und zwar evangelisch."

Reporter: Evangelisch?

Plätzchenverkäufer: Aber klar, evangelisch! Und darüber haben sich die Katholiken so geärgert, dass sie den Jesus ex... exko... exkomplementiert haben oder wie das heißt... Das machen die ja heute noch so, wenn ihnen einer nicht passt.

Reporter: Aber die katholische Kirche hat doch auch...

Plätzchenverkäufer: Das behaupten die zwar, aber... die Wahrheit wird mal wieder vertuscht. Der Vatikan hat natürlich ein großes Interesse daran, dass nichts bekannt wird... ein Skandal, sage ich Ihnen... Darüber sollten Sie mal berichten!

Reporter: Ähhh... danke für die Anregung... *(Er verlässt den Stand irritiert und wendet sich dann wieder mit strahlendem Lächeln der Kamera zu)*

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, das war unsere Blitzumfrage zum Ursprung des Weihnachtsfestes. Wir haben eine ganze Reihe interessanter Antworten zu hören bekommen - doch was steckt nun wirklich hinter Weihnachten? Bleiben Sie dran - in wenigen Minuten erfahren Sie hier bei uns alles über Weihnachten, was Sie wissen müssen!

Ende

Predigt: 1.Johannes 3, 1 - 2 Pastor Alfred Sinn

Liebe Gemeinde,

welch eine herrliche Zeit – die Weihnachtszeit! In diesem Jahr zwar sonderbar, wegen der Virus-Krise und was daraus gemacht wurde; aber dennoch eine Zeit, die uns in ihren Bann zieht. Die Faszination der Weihnacht bleibt.

Weihnacht – Wyh-Nacht. Mit diesem Wortspiel haben die Konfirmanden im Rollenspiel nach der Bedeutung dieses Feiertages gefragt.

Why-Nacht, Warum-Nacht. Warum ist diese Nacht besonders? Warum werden Advent und Weihnachten als herausgehobene Zeit im Jahr empfunden?

Also diese Nacht, diese Zeit ist besonders, weil Gott in die Geschichte eingreift.

Auf jede unserer Hochfeste bezogen kann die Frage „Warum?“ gestellt werden.

Schon in der Tradition des alttestamentlichen Volkes kommt diese Fragestellung vor. Der Stellenwert, den Weihnachten für Christen einnimmt, kommt bei den Juden dem Passafest zu. In unserem Kulturkreis wird Weihnachten in den Familien groß gefeiert, jüdische Familien treffen sich zu Passa und feiern in ihren Häusern genauso intensiv. Die Zeremonie beginnt damit, daß das jüngste Kind fragt: Warum ist diese Nacht besonders? Der Hausvater erzählt dann die Geschichte von dem Auszug Israels aus Ägypten. Gott hat uns mit starker Hand aus der ägyptischen Gefangenschaft geführt. Er hat uns befreit und in das verheißene Land geführt.

So wie Passa Befreiung bedeutet, hat auch Weihnachten mit Befreiung zu tun. Nicht umsonst nennen wir Jesus den Heiland. Christ, der Retter ist da. Warum ist diese Nacht besonders? Weil Gott die Rettung der Menschheit eingeläutet hat. Zwar unscheinbar und zunächst nur von einigen bemerkt - und auch die mußten vom Himmel darauf gestoßen werden - , aber dennoch wirksam und nachhaltig.

Why-Nacht? Gott schenkt uns seinen Sohn. Gott kommt in einem Kind, damit wir seine Kinder werden. Der Apostel Johannes faßt das in diese Worte:

1. Johannes 3, 1 - 2

¹ Seht, welche eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, daß wir Gottes Kinder heißen sollen - und wir sind es auch! Darum kennt uns die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht.

² Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Gott kommt zu uns in einem Kind.

Diese Botschaft ist uns von der Weihnacht her vertraut.

Fassen wir auch die Tragweite dieser Aussage?

Der große Gott, der Schöpfer Himmels und der Erde – man denke dabei an das riesige Universum – macht sich ganz klein und nimmt das Menschsein auf sich! Was für ein Wunder! Gott entäußert sich seiner Größe und wird hilflos wie ein Säugling.

Gott erscheint als Mensch. Menschen können Gott auf den Arm nehmen.

Ja, Gott läßt sich ganz auf uns ein. Johannes ruft aus: Seht, welche eine Liebe hat uns der Vater erwiesen!

Why-Nacht? Weil diese Nacht zum Staunen ist. Weihnachten versetzt uns in Verwunderung. Die Kinder stehen mit hellen Blicken vor dem Weihnachtsbaum, sie schauen auf die Geschenke. Auch wir blicken staunend auf die Krippe, das Auge lacht, es lacht das Herz. Wir sehen hier das Geschenk Gottes und schauen himmelwärts.

Gott wird ein Kind – das ist das eine Wunder.

Das andere besteht darin, daß **wir** Gottes Kinder werden. Da bleibt einem der Mund offen. So unvollkommen wie wir sind, sollen wir Gottes Kinder heißen. Eben, aber nicht aus uns heraus, sondern weil Gott seine Menschen liebt. In dem Kind in der Krippe zeigt er das und am Kreuz handelt er in dieser Konsequenz. Gott geht ein in die menschliche Endlichkeit und veredelt sie sozusagen. Er hebt das Menschliche empor zum Göttlichen. Er räumt mit der Unvollkommenheit auf. Nein, noch genauer: er räumt mit der Sünde auf. Denn die ist das Grundübel zwischen Mensch und Gott. Nicht von ungefähr geht Johannes in weiteren Versen darauf ein:

„Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht. Und ihr wißt, daß er erschienen ist, damit er die Sünden wegnehme, und in ihm ist keine Sünde.“

Liebe Gemeinde, warum ist Weihnachten besonders? Weil Gott Mensch wird und wir seine Kinder. Wir sind es, aber noch nicht vollkommen. Es muß noch vollendet werden, was wir sind. Dazu kommt es, wenn unser Herr und Heiland wiederkommt. Dann werden wir erst recht Augen machen, dann, wenn wir ihn sehen werden, wie er ist.

Amen.